

620.

1405 Februar 6.

Guota Albrechtin, Witwe Albrechts von Riprechtshofen¹ und ihre beiden Söhne Oswald und Jos verkaufen an Paulus Ringglin, Bürger zu Leutkirch² ihren Zehent zu Dürrenried², Lehen von Ruedi von Hohentann⁴ aus dem Löchlingut zu Dürrenried³, aus dem Niedeggsgut, das der Hattenberg bebaut, aus dem Pontiusgütlein, das der Notz bebaut und das Zehentlein aus des von Schellenbergs⁵ Gütli («des von Schellenbergz gütly») das Ueli Müller bebaut, um zwölf Pfund und zehn Schilling guter Haller. Es siegeln Konrad der Stosser, Landrichter zu Leutkirch², Hans Stosser, Bürger zu Leutkirch².

Original im Stadtarchiv Leutkirch Fasc. 651 a. – Pergament 19,2 cm lang × 31,7, keine Plica. – Siegel: 1. (Konrad Stosser) fehlt, Pergamentstreifen hängt. (Hans Stosser) rund, 2,7 cm, gelb, stark beschädigt, Spitzovalschild mit stehendem Mann nach re. und erhobener Rechten. Umschrift: I : DCI : STOSSER – Rückseite: «A^lpreichtinun zehent» (15. Jahrh.); «1405» (rot, 19. Jahrh.).

- 1 Reipertshofen Kisslegg.
- 2 Leutkirch BW.
- 3 Dürrenried unbestimmt.
- 4 Hohentann in Muthmannshofen, LK Oberallgäu.
- 5 Unbestimmt.

621.

Lindau¹, 1405 April 7.

Ritter Marquart von Ems² erklärt, nachdem er im Namen des Bundes der Städte um den See und im Allgäu und auch im Namen der Stadt Lindau¹ wegen eines Zugriffs, den er und seine Helfer denen von Basel³ getan haben, in die Gefangenschaft dieser Stadt geraten, sei er nach seiner Befreiung auf den Rat seiner Freunde, nämlich Herrn Hansen von Bodmen⁴, Ritter Tölzers von Schellenberg⁵, Heinrichs von Schellenberg⁶ («Ritterss Tollentzerss von schellenberg, Hainrichs von Schellenberg») Eberhards von Weiler⁷ und Eglis des Älteren von Rorschach⁸ mit den Städten unter folgenden

Bedingungen übereingekommen. Die genannten Städte sollen mit denen von Basel³ ein Übereinkommen zustande bringen; gelingt dies nicht, so soll er die Städte mit 2000 Gulden zufriedenstellen, ausserdem auch wegen der Gefängnis-kosten. Finden die Städte das Recht bei den Baslern, dann soll er diese mit Getreide entschädigen, auch für seine Helfer. Es siegelt Marquard von Ems² und auf seine Bitte Eberhard von Weiler⁷ und Egli von Rorschach⁸ mit aufgedrückten Siegeln: Johann von Bodmen⁴, Ritter Tölzer⁵ und Heinrich von Schellenberg⁶ hatten ihre Siegel nicht bei sich.

Gleichzeitiger Revers ohne Beglaubigung im Stadtarchiv Überlingen, Kasten IV, Lade 20, No. 1855. – Papier 30,8 cm lang × 22,2, li. Rand etwa 4,5 cm frei, beiderseits beschrieben. – Am Rand li.: «Revers des Marquard von Ems 1450».

- 1 Lindau am Bodensee.
- 2 Ems = Hohenems, Vorarlberg.
- 3 Basel, Schweiz.
- 4 Bodman am Bodensee.
- 5 Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg, † 1427.
- 6 Heinrich V. von Schellenberg-Lautrach-Wagegg.
- 7 Weiler im Allgäu, LK Lindau.
- 8 Rorschach am Bodensee.

622.

1405 August 29.

Cläwi Buri von Münchingen¹ und seine Ehefrau Anne von Ewatingen² verkaufen ihren eigenen Hof zu Munolfingen³ dem ULF.-Altar daselbst um 57 Pfund Heller. Gefertigt vor Haini Schelbli, Vogt zu Munolfingen³, der da anstatt Herrn Konrads von Schellenberg⁴ («Cûnrats von Schellenberg») zu Gerichte sitzt.

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, derzeit nicht greifbar. Pergament mit den Siegeln Johans von Ewatingen (nach dem Urkundentext sollte das der Verkäuferin hängen) und Konrads von Schellenberg. Buri besitzt keines.

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch, Bd. 6 n. 79,4a, S. 137.–

- 1 Münchingen, Gde. Wutach BW.